



Deutscher
Jagdverband



VERBANDSBERICHT JAGDJAHR 2023/24

www.jagdverband.de

MACHEN SIE MIT!

Liebe Jägerinnen und Jäger,
verehrte Partner und Freunde der Jagd,

als staatlich anerkannte Naturschutzvereinigung setzt sich der Deutsche Jagdverband für Wild, Jagd und Natur ein. In diesem Verbandsbericht finden Sie Themenschwerpunkte, Projekte, Aktionen und vieles mehr aus dem Jagdjahr 2023/24.

**Unterstützen Sie den DJV ...
... mit Ihrer Stimme!**

Unsere Kanäle in den sozialen Medien informieren Sie laufend und bieten Raum für Dialog und Netzwerke:

f @Jagdverband X @JagdverbandDJV
@ @jagdverbanddjv @DeutscherJagdverband

... mit Ihren Aktionen!

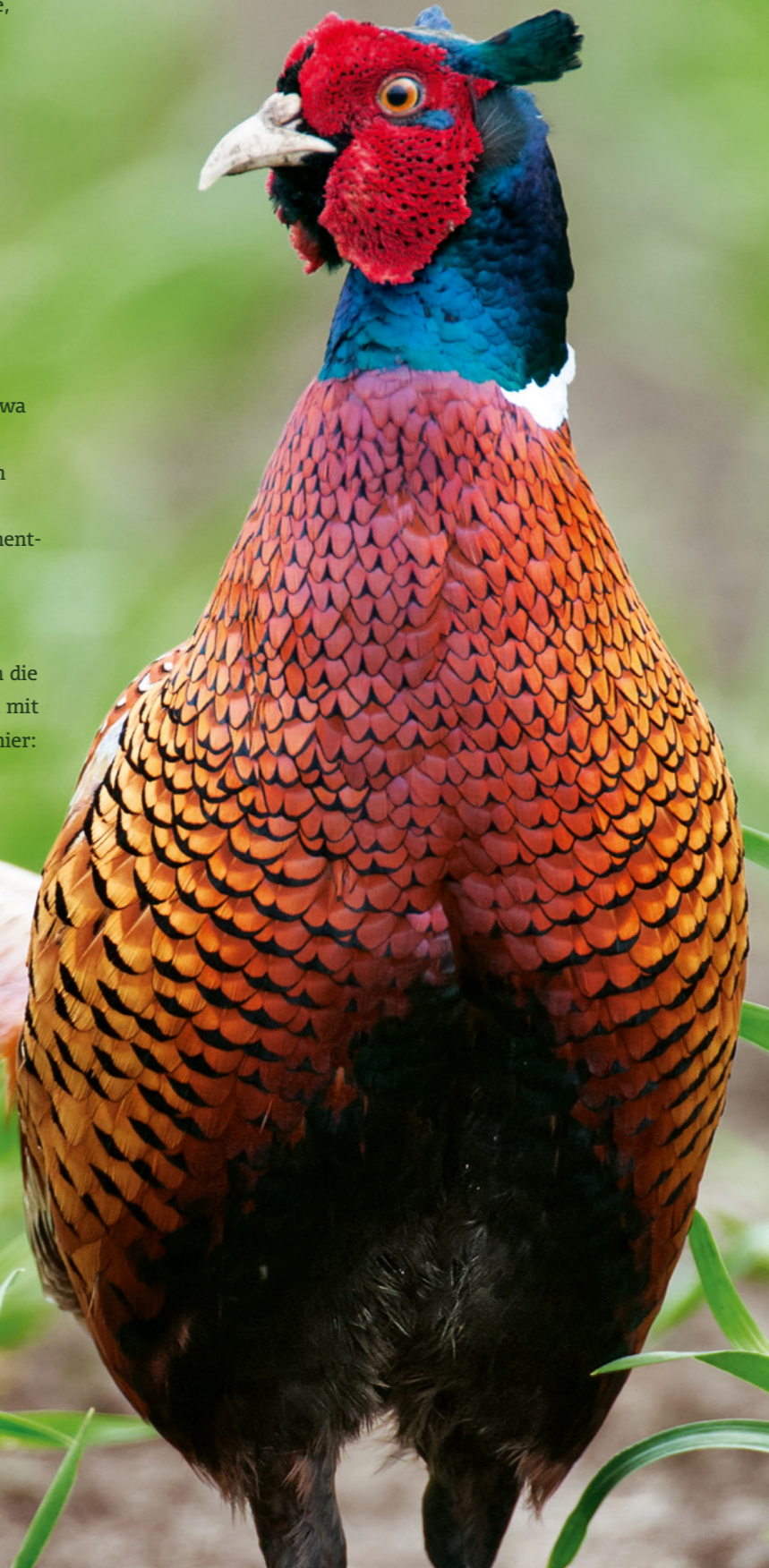
Der DJV bietet umfassende Materialien und Möglichkeiten, etwa Pressefotos, Videos, Grafiken. Antworten zu aktuellen jagdlichen Themen geben Frage-Antwort-Papiere. Jägerschaften können zahlreiche Broschüren kostenfrei oder günstig im DJV-Shop bestellen. Argumentationshilfe bietet unser wöchentlicher Newsletter.

... mit Ihrer Spende!

Mit 17 Euro jährlich finanzieren LJV-Mitglieder automatisch die Arbeit des Dachverbandes. Unterstützen Sie uns zusätzlich mit einer Spende. Eine Liste ausgewählter Projekte finden Sie hier: www.jagdverband.de > Der DJV > Spenden

Kein Überweisungsträger vorhanden?
Sie können auch online spenden unter
www.jagdverband.de/spenden

SCHON 5 €
HELFEN!



14



Vorwort 4
Fakten & Zahlen 6
Schlaglichter 10

Schwerpunktt Themen

Wolf 14
Invasive Arten 16
Lebensraumvernetzung 18
Forst-Jagd-Konflikt 21
Tierschutz 24
Waffenrecht 27
Wildtiermonitoring 28
Ehrenamt 30

Der Deutsche Jagdverband e. V.

DJV-Präsidium 32
DJV-Geschäftsstelle 34
Die Landesjagdverbände 36

Finanzübersicht 38
DJV-Service GmbH 39
Impressum 41



18



24



VORWORT



LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER,

erstmal darf ich Ihnen als DJV-Präsident unseren Verbandsbericht vorstellen. Es liegen 12 ereignisreiche Monate hinter uns, in denen viel passiert ist. Erinnern darf ich an die fünf Ziele meiner Agenda, die ich auf dem Bundesjägertag 2023 vorgestellt habe: Das sind zum einen Geschlossenheit, Kampagnenfähigkeit und offensivere Nutzung moderner Kommunikations-

mittel. Zum anderen müssen wir unserer Anerkennung als Naturschutzverband gerecht werden und Anwalt des Wildes sein im Sinne von Paragraph 1 des Bundesjagdgesetzes.

Geschlossenheit gilt nicht nur nach innen, sondern auch nach außen. Wir haben sie gelebt im Rahmen der bundesweiten Bauernproteste und uns solidarisch erklärt mit den deutschen Bauern. Wir haben unter dem Hashtag #JägerfürBauern mehr als 530.000 Menschen in den sozialen Medien erreicht. Eine Reichweite, die uns wirklich ermutigt.

Im Bereich Naturschutz wird es eine maßgebliche Aufgabe sein, die Bundesregierung weiter daran zu erinnern, den Koalitionsvertrag umzusetzen und ein regional differenziertes Bestandsmanagement für den Wolf zu ermöglichen. Was das Bundesumweltministerium bisher auf den Weg gebracht hat, ist vollkommen unbefriedigend, um die Zielkonflikte mit dem Wolf im ländlichen Raum zu lösen – etwa Nutztierrisse, Deich- und Küstenschutz oder Almwirtschaft.

Der Weltbiodiversitätsrat schätzt die immensen Schäden durch einwandernde Arten auf weltweit 400 Milliarden Euro jährlich. Wir Jäger in Deutschland sind aufgefordert, die Ausbreitung von invasiven Arten wie Waschbär, Marderhund oder Nutria einzudämmen und damit Schäden zu verhindern – etwa für Arten- und Deichschutz. Das ist ein immenser Auftrag und wir werden politischen Bestrebungen entschieden entgegenzutreten, die unseren Instrumentenkoffer hierfür, etwa Fallenjagd oder Nachtzieltechnik, einschränken wollen.

Der Verbandsbericht enthält eine Menge Daten, Zahlen und Fakten. Und er widmet sich großen Themenfeldern, die uns in der organisierten Jägerschaft Deutschlands verbinden. Hier geht es auch um Öffentlichkeitsarbeit, der wir ein eigenes Schwerpunktthema gewidmet haben. Als besonders positives Beispiel möchte ich die Jägerschaft Verden erwähnen. Sie hat den Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises 2023 gewonnen – unter mehr als 600 Teilnehmern. Das sollte uns Mut machen, der Öffent-

lichkeitsarbeit noch mehr Stellenwert zu geben. Der DJV wird gemeinsam mit der Agentur Scholz & Friends dieses Thema angehen. Unser Ziel ist, dass wir in der Gesellschaft als das wahrgenommen werden, was wir sind: Experten für die Natur und den Artenschutz. Wir wollen von Politik und Verwaltung als DER Ansprechpartner in diesem Bereich angesehen werden.

Abschließend bleibt mir nur, Ihnen eine spannende und aufschlussreiche Lektüre zu wünschen. Die vielen Positivbeispiele sollten uns Mut machen, die Herausforderungen in Bezug auf die Zukunft der Jagd in Deutschland optimistisch anzugehen. Wenn wir dabei auch noch das Ziel Geschlossenheit nicht aus den Augen verlieren, werden wir viel erreichen können.

In diesem Sinne Waidmannsheil auf ein gutes, erfolgreiches neues Jagdjahr.

Helmut Dammann-Tamke

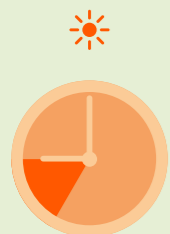
FAKTEN & ZAHLEN

Hoch für Wildunfälle im April und Mai

Über ein Fünftel der gemeldeten Zusammenstöße im Tierfund-Kataster passieren im April und Mai – Spitzenwert. Besonders häufig kracht es mit Rehböcken – übers Jahr gesehen sind es knapp die Hälfte aller Meldungen.

Im Oktober und November kracht es am häufigsten mit Damwild

37 Prozent der Wildunfälle mit Damwild passieren im Oktober und November. Kritisch sind besonders Morgen- und Abenddämmerung. Das ergibt eine Auswertung von Daten aus dem Tierfund-Kataster. **41 Prozent** der Verkehrsunfälle mit Schwarzwild fallen in die dunkle Jahreszeit.



Morgens zwischen 7 und 9 Uhr



Abends zwischen 18 und 21 Uhr

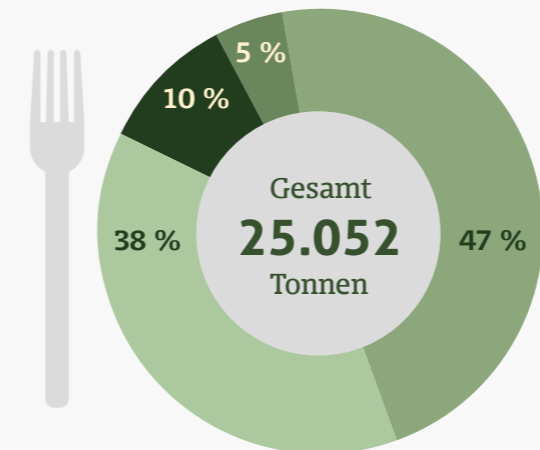
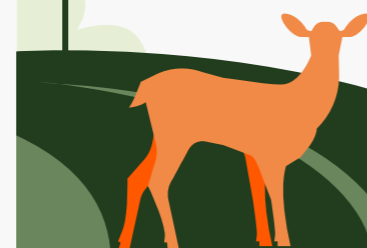
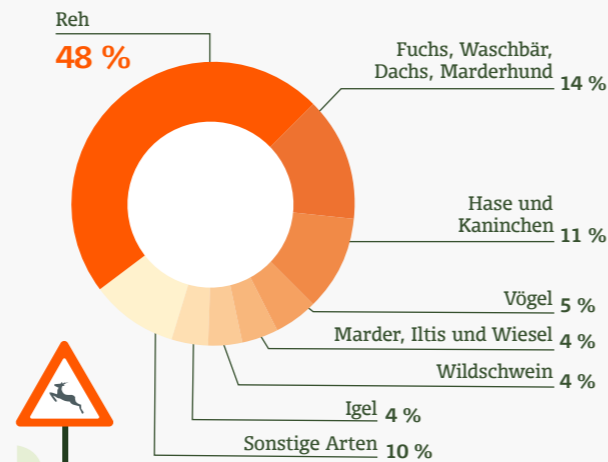
Damwild:
Oktober,
November

Wildschwein:
Oktober,
November,
Dezember



Reh ist häufigstes Unfallwild

Trauriger Spitzenreiter: Rehwild ist an **48 Prozent** aller gemeldeten Wildunfälle beteiligt. Das ergibt eine Auswertung von 54.600 Datensätzen aus dem Tierfund-Kataster. Danach folgen die Raubsäuger Fuchs, Waschbär, Dachs und Marderhund mit insgesamt 14 Prozent sowie Schwarzwild und Igel mit jeweils 4 Prozent.



■ Wildschwein ■ Reh ■ Rothirsch ■ Damhirsch

Deutsche essen gerne Wildbret

Mehr als **25.000 Tonnen** Wildbret verzehren die Deutschen im Jagdjahr 2022/23. Besonders gerne wird Wildschwein und Reh aufgetischt. Auch Tauben und Enten stehen weit oben auf der Liste.

Umfangreiches WILD-Monitoring

Im aktuellen WILD-Jahresbericht sind Ergebnisse zu **18 Wildtierarten** auf über 80 Seiten dargestellt. Im Fokus stehen Vorkommen und Entwicklung von Niederwildarten sowie Neozoen, Marder- und Hirschartigen.

2,7 MRD. EURO

Jagd ist Wirtschaftsfaktor

Jägerinnen und Jäger in Deutschland investieren jährlich etwa **2,7 Milliarden Euro** für die Jagd. Allein 137 Millionen Euro davon kommen Biotoppflege und Artenschutz zugute.



SCHLAGLICHTER

1. QUARTAL

2023

April

Feldhasenbestand bleibt stabil

In Deutschland leben im Frühjahr 2022 durchschnittlich 16 Feldhasen auf einem Quadratkilometer Offenland. Das ergibt eine Auswertung des Wildtier-Informationssystems der Länder Deutschlands (WILD). Die meisten Feldhasen leben im Nordwesten Deutschlands.

► [go.jagdverband.de/
Feldhasenbestand](https://go.jagdverband.de/Feldhasenbestand)



Bleifrei-Serie auf YouTube abgeschlossen

Das siebte und letzte Video der Bleifrei-Tutorials erscheint auf YouTube. Experten erklären, was beim Einsatz bleifreier Schrotmunition zu beachten ist. Die jeweils 5- bis 10-minütigen Videos sind in einer Playlist zusammengestellt.

► [go.jagdverband.de/
BleifreiYT](https://go.jagdverband.de/BleifreiYT)

Erste DJV-Naturpädagogen nach Corona

Nach einer 2-jährigen Corona-Pause schließen 20 Jägerinnen und Jäger in Hessen die Ausbildung zum DJV-Naturpädagogen erfolgreich ab. DJV-Naturpädagogen vermitteln Kindern spielerisch die Bedeutung unserer Umwelt. Es gibt mittlerweile 235 Personen mit dem Zertifikat.

► [go.jagdverband.de/
Naturpaedagoge](https://go.jagdverband.de/Naturpaedagoge)

Mai

Zukunftsforum Rotwild

Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein lädt ein zum 1. Zukunftsforum Rotwild, der DJV überträgt live. Experten diskutieren unter anderem über die Gefährdung des Rotwilds durch Zersiedlung. Die Vorträge der Veranstaltung gibt es in einer Playlist auf dem DJV-YouTube-Kanal.

► [go.jagdverband.de/
Zukunftsforum
RotwildYT](https://go.jagdverband.de/ZukunftsforumRotwildYT)

Jagdverbände kritisieren den Einsatz von Saufängen in Hamburg

Der DJV und der Landesjagdverband Hamburg sind entschieden gegen den Einsatz von Saufängen in der Hansestadt. Deren Einsatz ist mit erheblichem Stress für das Schwarzwild verbunden.

► [go.jagdverband.de/
Saufaenge](https://go.jagdverband.de/Saufaenge)



Niederwildhege in der Wetterau

Mit der revierübergreifenden Niederwildhege in der hessischen Wetterau schaffen die Initiatoren Artenvielfalt. Ein Video zu diesem Leuchtturmprojekt gibt es auf dem YouTube-Kanal.

► [go.jagdverband.de/
Niederwildhege
WetterauYT](https://go.jagdverband.de/NiederwildhegeWetterauYT)

Juni

Kampagne #SignForHunting abgeschlossen

FACE, der europäische Dachverband der Jäger, schreibt Geschichte: Über 360.000 Menschen unterschreiben die Petition „#SignForHunting“. Die Kampagne ist damit eine der erfolgreichsten in der EU.

► [go.jagdverband.de/
KampagneHunting](https://go.jagdverband.de/KampagneHunting)

Bundeswettbewerb im Jagdhornblasen

Knapp 1.000 Jagdhornbläserinnen und Jagdhornbläser kommen zum 35. Bundeswettbewerb nach Eichenzell. Es gibt drei Wettbewerbsklassen: Für Parforce-Hörner, für Fürst-Pless-Hörner und eine gemischte Klasse.

► [go.jagdverband.de/
BMJagdhorn](https://go.jagdverband.de/BMJagdhorn)



Jäger weiter in Sozialversicherung vertreten

Josef Schneider vertritt für den DJV weiterhin die Interessen der Jägerinnen und Jäger in der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau. Die Wahlperiode beträgt 6 Jahre. Schneider wurde bereits zum zweiten Mal gewählt.

► [go.jagdverband.de/
Sozialversicherung](https://go.jagdverband.de/Sozialversicherung)

DJV positioniert sich gegen Waffenrechtsverschärfung

DJV ist gegen eine Verschärfung des Waffenrechts. Die Behörden sind jetzt schon mit ihren Aufgaben überfordert und missachten verfassungsrechtliche Grundlagen.

► [go.jagdverband.de/
Waffenrecht](https://go.jagdverband.de/Waffenrecht)



Bundesjägertag in Fulda

Über 400 Delegierte kommen zum Bundesjägertag nach Fulda. Experten diskutieren vor Ort und im Livestream, ob es eine Waffenrechtsreform braucht. Bundesfinanzminister Christian Lindner hält ein Online-Grußwort.

► [go.jagdverband.de/
BJT2023](https://go.jagdverband.de/BJT2023)

JAGDJAHR 2023/24

1. QUARTAL

2023

Helmut Dammann-Tamke ist neuer DJV-Präsident

Der 61-jährige Helmut Dammann-Tamke ist Präsident des Deutschen Jagdverbands. Die Delegierten des Bundesjägertags stimmen mit 96 Prozent für den Präsidenten der Landesjägerschaft Niedersachsen, der Dr. Volker Böning ablöst. Dieser wird zum DJV-Ehrenpräsidenten gewählt.

► [go.jagdverband.de/
NeuerPraesident](https://go.jagdverband.de/NeuerPraesident)



Neue Bestimmungshilfe für Wildgänse

Die neue DJV-Broschüre stellt 10 heimische Wildgansarten vor. Mit der 60-seitigen Broschüre lassen sich die Arten unterscheiden und ansprechen.

► [go.jagdverband.de/
BestimmungWildgaense](https://go.jagdverband.de/BestimmungWildgaense)

WILD: Monitoringdaten für 18 Arten veröffentlicht

Die Jägerschaft erhebt Daten auf über einem Drittel der Felder, Wiesen und Wälder Deutschlands. Im Fokus stehen Rebhuhn, Waschbär und erstmals Hirschartige.

► [go.jagdverband.de/
WILDMonitoring](https://go.jagdverband.de/WILDMonitoring)

2. QUARTAL

2023

August

Forderung nach Rechtssicherheit bei Wolfsattacken

DJV und Deutscher Bauernverband fordern Rechtssicherheit bei Wolfsattacken. Aktuell ist nicht geregelt, wie sich Jägerinnen und Jäger verhalten dürfen, wenn Wölfe im Begriff sind, Hunde oder Nutztiere zu reißen.

► [go.jagdverband.de/
Wolfsangriffe](https://go.jagdverband.de/Wolfsangriffe)



Landesjagdgesetz in Rheinland-Pfalz stoppen

Für die Tonne: DJV und LJV Rheinland-Pfalz stellen sich entschieden gegen den Entwurf für das Jagdgesetz in Rheinland-Pfalz. Dieser ist wildtierfeindlich und behindert Artenschutzmaßnahmen, sagen Experten im DJV-Interview.

► [go.jagdverband.de/
JagdgesetzRLP](https://go.jagdverband.de/JagdgesetzRLP)

► [go.jagdverband.de/
LandesjagdgesetzYT](https://go.jagdverband.de/LandesjagdgesetzYT)

Sonderdelegiertentagung: Wer machts, wenn nicht wir?

Auf der Sonderdelegiertentagung in Rheinland-Pfalz beschließen Teilnehmer, weiterhin entschieden gegen den Entwurf zum Landesjagdgesetz zu protestieren. Der DJV überträgt die Veranstaltung live.

► [go.jagdverband.de/
DelegiertentagungYT](https://go.jagdverband.de/DelegiertentagungYT)

Verbände für aktives Management beim Wolf

Bauernverband und Jagdverband setzen sich für ein aktives Bestandsmanagement beim Wolf ein. Der gute Erhaltungszustand des Wolfs ist erreicht. Eine Regulierung ist auch europarechtskonform möglich.

► [go.jagdverband.de/
WolfManagement](https://go.jagdverband.de/WolfManagement)

September

Bunte Biomasse etabliert

Statt Mais mehrjährige Wildpflanzen für Biogasproduktion: Das Pilotprojekt „Bunte Biomasse“ ist bereits auf 500 Hektar in 10 Bundesländern etabliert. Politischer Erfolg: 4 Flächenländer haben bereits öffentliche Förderprogramme.

► [go.jagdverband.de/
ProjektBiomasse](https://go.jagdverband.de/ProjektBiomasse)



Jägerinnen-Forum in Berlin

Neuwahlen beim Jägerinnen-Forum: Auf Elisabeth Keil folgt Inga Maushake-Chelius als erste Vorsitzende.

► [go.jagdverband.de/
JaegerinnenForumFB](https://go.jagdverband.de/JaegerinnenForumFB)

Bundesmeisterschaft im jagdlichen Schießen

Etwa 500 Schützinnen und Schützen treten bei der Bundesmeisterschaft im September an. In Bremgarten wird Marcel Begoin Bundesmeister aller Klassen.

► [go.jagdverband.de/
BMSchiessen](https://go.jagdverband.de/BMSchiessen)



SCHLAGLICHTER

3. QUARTAL

2023

Oktober

Europameisterschaft im Jagdhornblasen

Zum ersten Mal findet die Europameisterschaft im Jagdhornblasen in Deutschland statt. 260 Teilnehmer aus sechs Ländern kommen nach Suhl. Ungarn und Tschechien gewinnen die beiden Titel. Auch zwei deutsche Gruppen schaffen es bis ins Finale.

► go.jagdverband.de/EMJagdhorn



DJV begrüßt Vorschlag zu Schnellabschüssen beim Wolf

Bundsumweltministerin Steffi Lemke präsentiert Vorschlag zu Schnellabschüssen beim Wolf. DJV begrüßt das als kleinen Schritt in die richtige Richtung, dennoch ist ein regionales Bestandsmanagement weiterhin nicht möglich.

► go.jagdverband.de/SchnellabschussWolf

Auftakt für Projekt Wilde Feldflur

Das Pilotprojekt Wilde Feldflur beginnt. Landwirte und Jäger zeigen im Erfurter Becken auf 30 Quadratkilometern, wie Artenvielfalt auf intensiv genutzten Flächen gefördert werden kann. Schwerpunkte sind Fangjagd, Lebensraumverbesserung und Fütterung.

► go.jagdverband.de/ProjektFeldflur



Besonders viele Wildunfälle mit Dam- und Schwarzwild

Anlässlich der Zeitumstellung veröffentlicht der DJV Ergebnisse zu Wildunfällen aus dem Tierfund-Kataster. Die unfallträchtigsten Monate für Schwarzwild sind Oktober bis Dezember, für Damwild Oktober und November.

► go.jagdverband.de/UnfallWild

November

FACE veröffentlicht Manifest für Europawahl

Das Manifest der Vereinigung europäischer Jäger enthält fünf Kernpunkte. Ziel ist eine faire, praktikable und verständliche Jagdpolitik auf EU-Ebene. Alle Kandidaten für die Europawahl 2024 sind aufgefordert, das Manifest zu unterzeichnen und es in ihren Wahlbezirken bekannt zu machen.

► go.jagdverband.de/FACEManifest

Symposium Wald und Wild

Im nordrhein-westfälischen Werl diskutieren Vertreter aus Jagd und Forst darüber, wie ein nachhaltiger Umgang mit Wald und Wild aussieht und wie eine Aufforstung funktionieren kann. Der DJV berichtet live, den Mitschnitt gibt es auf dem YouTube-Kanal.

► go.jagdverband.de/SymposiumWaldYT



Dezember

Förderprämie für Bunte Biomasse erhöht

DJV und Projektpartner beschließen, künftig 500 Euro Förderprämie pro Hektar zu zahlen. Beim Projekt Bunte Biomasse ersetzen mehrjährige, ertragreiche Wildpflanzen einjährige Nutzpflanzen wie Mais für die Biomasseproduktion.

► go.jagdverband.de/FoerderungBiomasse



Jägerschaft Verden gewinnt Deutschen Engagementpreis

Wegen ihrer herausragenden Projekte in Umweltbildung und Artenschutz gewinnt die Jägerschaft des Landkreises Verden den Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises. Das Preisgeld von 10.000 Euro teilen sie sich mit der Rehkitzhilfe Franken.

► go.jagdverband.de/Engagementpreis



Schutzstatus des Wolfes

EU-Kommission schlägt vor, den Schutzstatus des Wolfes zu lockern. So wäre ein flexibleres Management möglich. DJV begrüßt den Vorstoß und fordert Bundesregierung auf, ein regional differenziertes Bestandsmanagement endlich möglich zu machen.

► go.jagdverband.de/WolfSchutzstatus



JAGDJAHR 2023/24

4. QUARTAL

2024

Januar

DJV ruft zu Solidarität mit Land- und Forstwirten auf

DJV-Präsident Dammann-Tamke ruft die Jägerschaft zur Solidarität mit Land- und Forstwirten auf: Die geplanten Einschnitte der Regierung sind ein weiterer Beleg dafür, wie wenig Rücksicht die Regierung auf die Lebensrealitäten der Menschen im ländlichen Raum nimmt.

► go.jagdverband.de/BauernprotesteYT



DJV-Präsident spricht auf der Bauern-Demo in Berlin

DJV-Präsident Dammann-Tamke erläutert, warum Jägerinnen und Jäger die Bauernproteste unterstützen und warum die Interessen der Menschen im ländlichen Raum in der Bundespolitik noch zu wenig Berücksichtigung finden.

► go.jagdverband.de/BauernDemoYT

Demo für wildtiergerechte Jagd in Mecklenburg-Vorpommern

In Signalfarben und mit Jagdhörnern setzen die Jäger in Schwerin ein Zeichen. Der Entwurf zum Landesjagdgesetz ist wenig wildtiergerecht. Auf der Demonstration in Schwerin finden die Präsidenten von LJV und DJV deutliche Worte.

► go.jagdverband.de/DemoJagdMV



Neue Broschüre mit Innereien-Rezepten

In der neuen Wild auf Wild-Broschüre „Wilde Innereien“ geht es um die Kompletterverwertung von Wild. Sie enthält elf Rezeptideen.

► go.jagdverband.de/RezepteInnereien

Neues Poster mit modernen Cuts

Karree, Teres Major oder Deerhammer: Das neue Poster der Kampagne Wild auf Wild zeigt moderne Zuschnitte für Küche und Grill.

► go.jagdverband.de/WildeCuts

Grüne Woche 2024

Der DJV präsentiert sich und die Jagd auf einem 400 Quadratmeter großen Stand. Knapp 150 ehrenamtliche Helfer, darunter Falkner, Hundeführer und Bläser, ermöglichen einen gelungenen Auftritt.

► go.jagdverband.de/IGW2024

Hohe Akzeptanz für Jagdreisen in Europa

Eine aktuelle FACE-Umfrage in fünf EU-Ländern zeigt: Mehr als die Hälfte der Bürger findet Jagdreisen in Ordnung, wenn internationales Recht geachtet und Naturschutz gefördert wird. Der Deutsche Jagdverband begrüßt dieses Ergebnis.

► go.jagdverband.de/Jagdreisen



Februar

Jagd und Hund erfolgreich abgeschlossen

Mit der Aktion „Hau die Sau“ sammelt der DJV gemeinsam mit dem Wilden Metzger auf dem Wild Food Festival 5.000 Euro für die Arbeit der Deutschen Wildtierrettung. Am Stand auf der Messe Jagd und Hund gibt es einen hochwertigen Wild-Imbiss.

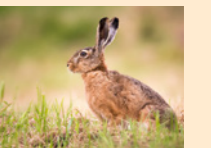
► go.jagdverband.de/JagdUndHundFB

März

Rekord bei Feldhasenzählung

Im Frühjahr 2023 leben 19 Hasen pro Quadratkilometer auf Feld und Wiese. Das ist der höchste Wert seit Beginn des Monitorings vor über zwei Jahrzehnten. Die meisten Tiere gibt es im Nordwesten Deutschlands.

► go.jagdverband.de/FeldhasenRekord



Die meisten Wildunfälle passieren im April und Mai

Eine Auswertung von über 36.500 Datensätzen zu Wildunfällen aus dem Tierfund-Kataster zeigt: Reh belegt traurigen Spitzenplatz, gefolgt von Raubsäugetieren, sowie Feldhase und Kaninchen. Risikoreich ist die Zeit von 6 bis 8 und von 21 bis 23 Uhr.

► go.jagdverband.de/Wildunfaelle





BESTANDS- MANAGEMENT BEIM WOLF IN SICHT?

Der günstige Erhaltungszustand beim Wolf ist erreicht, sagen Nutzerverbände, der Schutzstatus muss gelockert werden. Das Bundesumweltministerium weigert sich hingegen beharrlich, das regional differenzierte Bestandsmanagement aus dem Koalitionsvertrag mit Leben zu füllen. DJV und andere Nutzerverbände erhalten allerdings immer mehr Zuspruch aus Politik und Wissenschaft.

FENDT
fendt.com | Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.

DRAUSSEN ZUHAUSE
Nachhaltige Forstwirtschaft und die Jagd zum Schutz einer artenreichen Tierwelt gehören für Fendt zusammen.

shop.fendt.com

Der Wolf breitet sich rasant aus: Anfang der 2000er Jahre gab es ein Wolfsrudel in Sachsen, im Herbst 2023 waren es offiziell bereits 184 Rudel, 48 Paare und 22 Einzeltiere bundesweit. (go.jagdverband.de/WolfVorkommen) Das derzeitige Monitoring verharmlost allerdings die dynamische Entwicklung noch: Der Nachwuchs aus dem Sommer fehlt regelmäßig, allein 2023 mindestens 1.000 zusätzliche Welpen. Deutlich wird die Diskrepanz besonders am Beispiel Niedersachsen: 39 Wolfsrudel hat das Bundesumweltministerium dort offiziell im Oktober 2023 verzeichnet, der niedersächsische Monitoringwert lag allerdings zeitgleich bei 50.

Nach DJV-Hochrechnungen gibt es derzeit 2.000 bis 3.000 Wölfe in Deutschland, Konflikte nehmen zu. Laut offiziellen Zahlen gab es beispielsweise im Jahr 2022 einen neuen Höchstwert von über 4.000 verletzten und getöteten Nutztieren – darunter neben Schafen und Ziegen auch Rinder und Pferde. (go.jagdverband.de/WolfStatistik)

Für den Erhalt der Akzeptanz muss die Politik ein aktives Bestandsmanagement für den Wolf ermöglichen. Wichtige Voraussetzung: Eine Lockerung des Schutzes. Für die Berner Konvention will die EU-Kommission das umsetzen und hat Ende 2023 den Mitglied-

staaten einen entsprechenden Entwurf vorgelegt. (go.jagdverband.de/WolfEntwurf)

Der günstige Erhaltungszustand sei noch nicht erreicht, argumentiert hingegen das Bundesumweltministerium. Bis heute ist das im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vereinbarte „regional differenzierte Bestandsmanagement“ nicht umgesetzt, was der DJV gemeinsam mit anderen Nutzerverbänden scharf kritisiert. (go.jagdverband.de/WolfPolitikKritik)

Nach deren Ansicht ist der Wolf bereits in einem günstigen Erhaltungszustand. Dies bestätigte Professor Sven Herzog von der Technischen Universität Dresden in einem Fachforum von DBV und DJV Anfang 2024. (go.jagdverband.de/WolfYT/go.jagdverband.de/WolfErhaltung)

Die Umweltministerkonferenz hat im Herbst 2023 zumindest „Schnellabschüsse“ für verhaltensauffällige Wölfe beschlossen (go.jagdverband.de/WolfSchnellabschluss): Ohne DNA-Nachweis soll künftig nach einem erstmaligen Nutztierriß in einer geschützten Herde der Abschuss von Wölfen in einem Umkreis von einem Kilometer und innerhalb von 21 Tagen möglich sein. Für den DJV ist dies schlichtes Rissreaktionsmanagement, aber kein regional differenziertes Bestandsmanagement. (go.jagdverband.de/WolfPolitik)

INVASIVE ARTEN



EFFIZIENT

MANAGEN

Jagd ist eine wichtige Maßnahme, um invasive gebietsfremde Arten einzudämmen, zeigt das Beispiel Nutria. Zur Ausbreitung der Art liefern Jägerinnen und Jäger zudem wichtige Monitoringdaten. Laut Weltbiodiversitätsrat lagen die weltweiten Kosten für Beseitigung, Management und Prävention eingeschleppter Arten zuletzt bei 400 Milliarden Euro pro Jahr.

Invasive gebietsfremde Arten sind weltweit eine der Hauptursachen für den Verlust von Artenvielfalt, so das Fazit des Weltbiodiversitätsrats IPBES im Herbst 2023. ([go.jagdverband.de/IPBESFazit](https://www.jagdverband.de/IPBESFazit)) Sie gelten bei 60 Prozent aller ausgestorbenen Pflanzen- und Tierarten weltweit als Mitverursacher. Ihr negativer Einfluss wird weiter zunehmen, so die Experten. Allerdings kann ein effektives Management negativen Auswirkungen vorbeugen oder diese minimieren.

Management ist neben Prävention sowie Früherkennung und Sofortmaßnahmen eine der drei Säulen der EU-Verordnung zum Umgang mit invasiven gebietsfremden Arten (EU-VO 1143/2014). Nach Ansicht des DJV ist die Jagd eine der wichtigsten Managementmaßnahmen, insbesondere die Fangjagd. Das gilt gerade für die aus Südamerika stammende Nutria. Wie sie sich effektiv und tierschutzgerecht bejagen lässt, erläutert Marcus Henke, Präsident der Landesjägerschaft Bremen, in der DJV-Online-Vortragsreihe „Wildtiere und Mensch – Spannungsfelder und Lösungswege“. ([go.jagdverband.de/SpannungsfelderYT](https://www.jagdverband.de/SpannungsfelderYT)) Laut flächendeckender Erfassung kam der Nager im Jahr 2021 bereits in 31 Prozent der teilnehmenden Reviere vor – doppelt so viele wie 2015. ([go.jagdverband.de/WILDBericht2021](https://www.jagdverband.de/WILDBericht2021)) Mit dem Projekt WILD liefern Jägerinnen und Jäger wichtige Daten zu Früherkennung und Bestandsentwicklung invasiver Arten. ([go.jagdverband.de/WILDMonitoring](https://www.jagdverband.de/WILDMonitoring))

Welche negativen Auswirkungen die Nutria auf heimische Ökosysteme hat und wie ihr Management mit großem finanziellen Aufwand gelingen kann, zeigt das erfolgreiche Projekt „Lebendige Röhrliche“ am Niederrhein. ([go.jagdverband.de/RoehrichteYT](https://www.jagdverband.de/RoehrichteYT)) Laut IPBES-Bericht haben sich die Kosten für die Beseitigung invasiver Arten und deren Schäden sowie Präventionsmaßnahmen weltweit in jedem Jahrzehnt seit 1970 vervierfacht – auf zuletzt knapp

400 MILLIARDEN EURO PRO JAHR.

Der DJV fordert von der Politik ein klares Bekenntnis zur Fangjagd als wichtige Managementmaßnahme für gebietsfremde invasive Arten. ([go.jagdverband.de/Artenschutz](https://www.jagdverband.de/Artenschutz)) Ein komplettes Fallenverbot wie in Berlin erschwert ein effizientes Management ebenso wie die zwischenzeitlich geplanten Einschränkungen in Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern.

Welche negativen Auswirkungen haben invasive gebietsfremde Arten?

- ▶ Sie sind Vektoren von Krankheitserregern und Parasiten, z.B. überträgt der Waschbär den Waschbärspulwurm auf den Menschen.
- ▶ Sie verdrängen heimische Arten, z.B. die konkurrenzstarke Nilgans.
- ▶ Hybridisierung und damit „Artverwaschung“, z.B. paaren sich Rot- und Sikahirsch.
- ▶ Zusätzliche Prädation seltener heimischer Arten, z.B. durch Waschbär, Marderhund, Mink.
- ▶ Zerstörung von Ökosystemen, z.B. frisst Nutria Rhizome von Röhrlichtsäumen.
- ▶ Gefährdung von Hochwasserschutz, z.B. untergraben Nutria und Bisam Deichanlagen.

Was ist IPBES?

Die Intergovernmental Science Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) ist eine Organisation, an der derzeit 139 Staaten beteiligt sind, darunter auch europäische Länder wie Deutschland. Die gemeinsame Erarbeitung von Assessments zur Biodiversität gehört zu den wichtigsten Aufgaben von IPBES. Die regionen- oder themenspezifischen Einschätzungen werden von Expertengruppen und Taskforces erarbeitet und vom IPBES-Plenum verabschiedet.

[go.jagdverband.de/IPBES](https://www.jagdverband.de/IPBES)

Was ist AIHTS?

Das Agreement on International Humane Trapping Standards (AIHTS) gibt internationale humane, also tierschutzgerechte, Fangnormen vor. Der DJV hat gängige Fallentypen von unabhängigen Instituten erfolgreich nach den AIHTS-Standards testen lassen.

[go.jagdverband.de/AIHTS](https://www.jagdverband.de/AIHTS)

Weitere Links

IPBES-Kernaussagen
[go.jagdverband.de/IPBESKernaussagen](https://www.jagdverband.de/IPBESKernaussagen)

DJV-Position zum Management invasiver Arten
[go.jagdverband.de/InvasiveArten](https://www.jagdverband.de/InvasiveArten)

DJV-Eckpunktepapier zur Fangjagd
[go.jagdverband.de/FangjagdEckpunkte](https://www.jagdverband.de/FangjagdEckpunkte)

Broschüre „Wissenswertes zur Fangjagd in Deutschland“
[go.jagdverband.de/FangjagdWissen](https://www.jagdverband.de/FangjagdWissen)

LEBENSRAUM- VERNETZUNG

Der Austausch zwischen Teilpopulationen ist jedoch eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt der genetischen Vielfalt und die Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Umweltbedingungen und auch Krankheiten. Deshalb sind Maßnahmen zur Lebensraumvernetzung ganz entscheidend für den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Das Beispiel Rotwild – eine Tierart mit weiträumigem Platzanspruch – zeigt deutlich, wie wichtig der

150 Expertinnen und Experten über Rotwildmanagement, Genfluss und Monitoring. (go.jagdverband.de/ZFRotwildYT)

In einer gemeinsamen Resolution fordern beide Jagdverbände unter anderem einen landesweiten Rotwildwegeplan. (go.jagdverband.de/RotwildResolution) Behördlich verordnete, rotwildfreie Gebiete mit einem Abschussgebot bilden zusätzliche Barrieren für den genetischen Austausch. Betroffen sind davon unter anderem mittelalte Hirsche, die durch ihre Wanderbewegung zwischen verschiedenen Populationen eigentlich für den genetischen Austausch sorgen würden.



Forderungen des DJV

- ▶ Abschaffung aller bestehenden behördlich angeordneten rotwildfreien Gebiete
- ▶ Wildökologische Raumplanung (WÖRP) als Grundlage für ein einheitliches und ökologisch sinnvolles Rotwildmanagement
- ▶ Länderübergreifender Biotopverbund für dauerhafte Sicherung von Rothirschwanderwegen
- ▶ Jährlich 10 Querungshilfen (Grünbrücken) über Autobahnen oder stark befahrene Trassen
- ▶ Eigener Haushaltstitel für das Bundesprogramm Wiedervernetzung

SICHERT ARTENREICHE UND GESUNDE WILDBESTÄNDE

Zerschneidung von Lebensräumen bedroht die biologische Vielfalt. Rotwildpopulationen zeigen teilweise erschreckende Inzuchtgrade. Jagdverbände fordern länderübergreifenden Biotopverbund.

Die intensive Nutzung der heutigen Kulturlandschaft bedeutet für viele Tier- und Pflanzenarten den Verlust von Lebensräumen. Natürliche Habitate werden durch Infrastrukturen wie Siedlungen oder Verkehrswege zerschnitten. Wanderkorridore von Wildtieren werden unterbrochen oder verschwinden ganz. Die Folge: Es entstehen voneinander isolierte Wildtierpopulationen.

Austausch zwischen Teilpopulationen ist. Fehlende Wandermöglichkeiten führen zu isolierten Populationen und zur genetischen Verarmung. Der heute schon erhebliche Inzuchtgrad ist auch rein äußerlich bereits sichtbar: In Schleswig-Holstein, Hessen und Baden-Württemberg wurden Unterkieferverkürzungen nachgewiesen.

„ZUKUNFTSFORUM ROTWILD“

Auf dem ersten „Zukunftsforum Rotwild“ im April 2023 in Neumünster – eine Veranstaltung vom Landesjagdverband Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem Deutschen Jagdverband – diskutierten

Weitere Links

PM Jäger warnen vor genetischer Verarmung des Rotwilds
go.jagdverband.de/GenetischeVerarmung

PM Rothirsch-Lebensräume besser vernetzen und schützen
go.jagdverband.de/RothirschLebensraum

Online-Vortrag „Rotwild – Edelwild oder rechtloser Außenseiter“
go.jagdverband.de/RotwildVortragYT

Wild!

Das Beste aus Feld und Wald.

Wildfleisch ist ein regionales und gesundes Lebensmittel, das mehr als 60 Prozent der Bevölkerung regelmäßig genießen. Mit der Initiative „Wild auf Wild“ bietet der Deutsche Jagdverband leckere Rezepte, gibt Zubereitungstipps und hilft bei der Anbietersuche.



ZEITGEMÄSSES WILDTIERMANAGEMENT STATT MEHR JAGDDRUCK

Überhöhte Wildbestände seien die Ursache für Schäden im Wald: Dieser Ansatz lässt biologischen Sachverstand vermissen. DJV, Landesjagdverbände und Wissenschaftler haben die wildtierfeindlichen Ideen in Gesetzentwürfen vehement kritisiert. Für den Waldumbau braucht es stattdessen eine Partnerschaft von Jagd und Forst.

Für den notwendigen Waldumbau braucht es eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Jagd und Forst. Das gelingt nur mit einem zeitgemäßen Wildtiermanagement, das angepasste Jagdstrategien und Lebensraumgestaltung beinhaltet. Auf dem Symposium Wald und Wild in Werl, Nordrhein-Westfalen, wurde dies deutlich. Der DJV hat die Veranstaltung live übertragen. (go.jagdverband.de/SymposiumWerlYT)

Es gibt viele wissenschaftliche Studien (go.jagdverband.de/RotwildVortragYT/go.jagdverband.de/RehwildVortragYT), die belegen, dass Verteilung und Häufigkeit von Verbiss an Jungbäumen von verschiedenen Faktoren abhängen. Wie sich Tiere im Raum verhalten ist hierbei oftmals von größerer Bedeutung als die schiere Populationsgröße. Für die Lenkung von Wild ist verstärkte Jagd nur eine Maßnahme, etwa an Aufforstungsflächen. Deckung, etwa in Ruhezonen, und Nahrung, etwa durch Prossholz, sind hingegen Schlüsselfaktoren. (go.jagdverband.de/ForstJagdKonflikt)

Ursprünglich angestrebte Änderungen der Landesjagdgesetze in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz spiegeln eine einseitige Sichtweise wieder (go.jagdverband.de/LandesjagdgesetzYT): Die alleinige Ursache für Schäden durch Wild liege in dessen überhöhten Beständen. Das gefährde einen erfolgreichen Waldumbau. Es fehlen wildbiologischer Sachverstand, Verständnis für ökologische Zusammenhänge und tierethische Grundzüge. DJV, Landesjagdverbände und Wissenschaftler gleichermaßen haben die Gesetzentwürfe scharf kritisiert. Mit Erfolg:

DIE VORLAGEN WURDEN ZWISCHENZEITLICH DEUTLICH ENTSCHÄRFT ODER WERDEN NEU VERHANDELT.

Die wichtigsten wildtierfeindlichen Vorhaben im Überblick:

Waldumbau muss ohne forstliche Schutzmaßnahmen funktionieren

Für den Waldumbau von mehr als 200.000 Hektar abgestorbenen Nadelholzreinbeständen müssen Laubbäume aufgeforstet werden. Hier braucht es neben verstärkter Jagd forstliche Schutzmaßnahmen (Einzelschutz, Kleingatter).

Nachtjagd auf Schalenwildarten in der Zeit vom 1. September bis 31. Januar

So verlieren Wildtiere eine wichtige zeitliche Rückzugsmöglichkeit. Jagd im Spätwinter widerspricht zudem wildbiologischen Erkenntnissen. Beide Maßnahmen provozieren sogar Wildschäden und sind aus Tierschutzsicht fragwürdig.

Mindestabschussplan für männliche Kälber, Lämmer und Jährlinge von Rot-, Dam- und Muffelwild sowie alle weiblichen Tiere

Ein Mindestabschussplan ohne Deckelung kann Alters-, Geschlechter- und sogar Sozialstruktur von Lokalpopulationen zerstören – mit negativen Folgen für die genetische Struktur der Gesamtpopulation.

Reduzierung des Bejagungsverbots für Elterntiere auf die Säugezeit

Die Abhängigkeit des Jungtiers vom Muttertier geht weit über die Säugezeit hinaus. Besonders rudelbildende Arten wie Rot- und Damwild haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten und lange Lernphasen. Alttier, Schmaltier und Kalb sind beispielsweise im Frühsommer des Folgejahres noch zusammen.

Kleinteilige, unkoordinierte Jagd

Eine Jagderlaubnis für Grundstückseigentümer trotz bestehender Jagdpacht oder eine Reduzierung der Mindestreviergröße auf 10 Hektar: Die Sozialstruktur ist in Gefahr, insbesondere von weiträumig agierenden, rudelbildenden Arten. Mehr Jäger auf der Fläche bedeuten zudem mehr Jagddruck, der Wildschäden sogar befördern kann.

Rezepte

und Tipps zu Wildbret
gibt es hier:
www.wild-auf-wild.de



@Jagdverband.WildaufWild
@wildaufwild.de

BEREIT SICH JEDER HERAUSFORDERUNG ZU STELLEN

Der Grenadier Quartermaster. Entwickelt, um Dir absolutes Vertrauen im härtesten Gelände zu geben. Robustes, kastenförmiges Leiterrahmen-Fahrgestell. Langlebiges ZF 8-Gang-Automatikgetriebe. Leistungsstarker BMW 3.0L-Reihensechszylinder-Motor. Permanenter Allradantrieb, fünf Sitzplätze und ein Laderaum für Deine gesamte Ladung. Gebaut, um seine Arbeit zu erledigen, damit Du dich auf Deine konzentrieren kannst. Konfiguriere Deinen Grenadier Quartermaster noch heute.



ERFAHRE MEHR: SCANNE EINFACH DEN QR-CODE ODER GEHE DIREKT AUF ineosgrenadier.com

INEOS
GRENADIER

Die CO₂-Emissionen (Diesel – 276-319g/km, Benzin – 325-336g/km) und der Kraftstoffverbrauch (Diesel – 10,5-12,2l/100 km, Benzin – 14,4-14,9l/100 km) werden von INEOS angegeben und sind Combined-Cycle-Schätzungen. Sofern ein Wertebereich aufgezeigt wird, bezieht sich der niedrige Wert auf ein Basissfahrzeug und der hohe auf ein voll ausgestattetes Fahrzeug mit Offroad-Bereifung. Personenkraftwagen (M1) werden mit 15% Nutzlast getestet, Nutzfahrzeuge (N1) werden mit 28% Nutzlast getestet. (Verfügbarkeit von Karosserie und Antriebsstrang kann je nach Markt variieren). Diese Zahlen spiegeln möglicherweise nicht die realen Fahrbedingungen wider, die von einer Reihe von Faktoren abhängen, darunter: Schwankungen des Wetters, des Fahrstils, der Fahrgelast und des eingebauten Zubehörs (nach der Registrierung). Die endgültigen CO₂-Emissionswerte und die daraus resultierenden Preise werden von INEOS Automotive oder Ihrem ausgewählten Einzelhandelspartner vor der Auftragsbestätigung bestätigt.

LIEMKE

LUCHS-25.1

DER UNIVERSELLE PIRSCH- UND ANSITZBEGLEITER IM WALD- UND FELDREVIER

NEU



MADE IN GERMANY

- | Premium Wärmebild-Vorsatzgerät mit 1.250 m Reichweite
- | Hervorragendes Bild durch 384 x 288 Pixel 12 µm VOx-Sensor
- | 25 mm Objektiv, Sehfeld 18,5 m auf 100 m
- | Intuitiv bedienbar selbst bei völliger Dunkelheit
- | Präzise und wiederholgenau
- | UVP 2.400,- €



Wald & Feld 1.250 m  

www.liemke.com

Beachten Sie die rechtlichen Erwerbs- und Nutzungsbedingungen für Wärmebildoptiken in Ihrem Land. BLASER GROUP | MARKETING & COMMUNICATIONS © 2024

J.P. SAUER & SOHN
ESTABLISHED 1751



NEU

DIE WOHL SCHÖNSTE REPETIERBÜCHSE DER WELT. DIE NEUE SAUER 505.

Selbst dem passioniertesten Jäger stockt der Atem, wenn er die neue Sauer 505 zum ersten Mal zu sehen bekommt. Schlank, schön und geschmeidig liegt die Büchse in der Hand. Ein ergonomisches Waffen- und Schaftdesign, das Eleganz und Dynamik formvollendet verbindet. Ein Gefühl von Stolz – immer, wenn man sie sieht, spürt, führt, schießt.

Perfekt in der Technik, vollendet im Design. Kein Wunder, dass eine Sauer von ihrem Besitzer nicht nur geschätzt wird, sondern geliebt. Weltweit. Über Generationen. In jedem Moment.

DIE NEUE SAUER 505. EINE LIEBE, DIE NIE ZU ENDE GEHT.

www.sauer.de

Abgabe von Waffen und Munition nur an Inhaber einer Erwerbslaubnis. Bitte beachten Sie die rechtlichen Hinweise zur Verwendung von Schülldämpfern und die rechtlichen Erwerbs- und Nutzungsbedingungen für Vorsatzoptiken in Ihrem Land. BGR | MARKETING & COMMUNICATIONS © 2024

Gothaer Jagdhaftpflichtversicherung

Gothaer

ZUKUNFT WIRD AUS MUT GEMACHT.

TRADITION MIT ZUKUNFT VERBINDEN? GEHT.

Wir sind stolz, über ein Jahrhundert hinweg Partner für alle zu sein, die Wald, Feld und Flur im Herzen tragen. Und wir geben alles, damit auf unsere Jagdhaftpflicht auch in Zukunft immer Verlass ist.



Weitere Informationen erhältst du von deinem Betreuer bzw. deiner Betreuerin oder auf www.gothaer.de

TIERSCHUTZ FORDERT VERBÄNDE

Einschränkung der Jungwildrettung mit Drohne, Kupierverbot bei Jagdhunden oder Streichung der Anbindehaltung für Greifvögel: In Deutschland und Europa gibt es fragwürdige Gesetzesinitiativen. Hier arbeitet der DJV eng mit anderen Verbänden zusammen.

Die hohe Bedeutung des Tierschutzes ist jedem waidgerechten Jäger bewusst. Dabei geht es um viel mehr als nur die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zum Tierschutz – etwa um die Jungwildrettung: Der DJV hat sich in Zusammenarbeit mit der Deutschen Wildtierrettung erfolgreich für eine Ausnahmeregelung für den Einsatz von Bestandsdrohnen eingesetzt. (go.jagdverband.de/Bestandsdrohnen) Drohnen sollen künftig auf über 90 Prozent mehr Agrarflächen eingesetzt werden können.

Bei der geplanten Änderung des Tierschutzgesetzes war zunächst ein Verbot des Kupierens der Rute bei Jagdhunden vorgesehen. In dem Entwurf, der zur Anhörung vorgelegt wurde, war es allerdings nicht mehr enthalten. Gegen die Streichung der bisherigen Ausnahme in § 6 des Tierschutzgesetzes hatte sich der DJV in Zusammenarbeit mit dem Jagdgebrauchshundverband (JGHV) im Vorfeld eingesetzt: Wird das Kupieren fachgerecht im Welpenalter durchgeführt, ist der Eingriff aus Tierschutzgründen deutlich besser als eine spätere Amputation der Rute auf Grund von Verletzungen. Hier kann es zu erheblichen Komplikationen kommen.



PLANUNG EINER EUROPÄISCHEN TIERSCHUTZVER- ORDNUNG

Obwohl die Europäische Union eigentlich keine Regelungskompetenz hat, ist jetzt eine europäische Tierschutzverordnung geplant. Diese sieht ein generelles Verbot des Kupierens von Ruten vor. Bedenklich ist auch die weite Fassung des Anwendungsbereichs: Eine Reihe von Hundehaltern könnte künftig als „Züchter“ gelten, obwohl sie es im eigentlichen Sinne nicht sind. Der DJV hat sich hierzu kritisch positioniert.

Der Gesetzentwurf des Tierschutzgesetzes enthält nach wie vor ein generelles Verbot der Anbindehaltung – trotz begründetem Widerspruch von DJV und Deutschem Falkenorden. Gerade erst hat das Bundeslandwirtschaftsministerium die Anbindehaltung bei der Überarbeitung des Greifvogelgutachtens als tierschutzgerecht eingestuft. Zwar zielt das generelle Verbot im Gesetzentwurf auf die landwirtschaftliche Nutztierhaltung ab, eine unbedachte Änderung könnte aber auch Falkner betreffen. Trotz regelmäßiger Überprüfung des tierschutzgerechten Betriebs von Schliefenanlagen durch Behörden erstatten Jagdgegner regelmäßig Anzeige wegen angeblicher Verstöße – zumeist haltlos. DJV und JGHV wollen deshalb diese Ausbildungsart wissenschaftlich überprüfen lassen.

PUMA Saubart

122500
16/RC

Best. Nr.: 122500 Holz
Best. Nr.: 122500 Hirschhorn

JAGD HUND

Messer-Award 2024

Gewinner Jury-Voting

made in Solingen

QR Code: Angebot sichern!

#pumaknives f y i pumaknives.de

Fjällräven

VERANTWORTUNGSBEWUSSTE JAGD

Zuverlässige Ausrüstung für verantwortungsbewusste Jäger

Verfolge unsere Stories rund um verantwortungsbewusstes Jagen #fjallravenhunting

HOF-LIEFERANT DES SCHWEDISCHEN KÖNIGSHAUSES

Abgabe von Waffen und Munition nur an Inhaber einer Erlaubnis (Lizenz). Bitte beachten Sie die rechtlichen Hinweise zur Verwendung von Schusswaffen und die rechtlichen Erwerbs- und Nutzungsvoraussetzungen für Waffentypen in Ihrem Land. MAUSER GROUP | MARKETPLACE.COM | LICENSING © 2024

NEU!



MAUSER
DAS ORIGINAL

**HART IM NEHMEN.
SCHICHT FÜR SCHICHT.**

Pur wie nie, robust wie gewohnt, präzise wie immer:
Die neuen MAUSER 18 Repetierer mit (fast) unverwüstlichem Schichtholzschäft haben alles, was eine MAUSER braucht.
Und sind noch dazu unerschämmt attraktiv –
im Aussehen wie im Preis!



MAUSER 18 Pure
1.299 EUR*



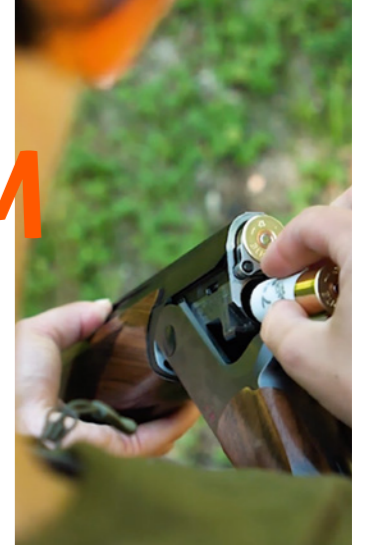
MAUSER 18 Pure Max
1.799 EUR*
*UVP inkl. 19% MwSt.



www.mauser.com



VOLLZUGSPROBLEM STATT ZU LASCHES WAFFENRECHT



Eine breite Allianz legaler Waffenbesitzer konnte 2023 eine erneute Verschärfung gesetzlicher Vorgaben verhindern. Gefordert wird eine Evaluation zurückliegender Änderungen ebenso wie ein Waffengipfel von Politik, Behörden und Verbänden.

Anfang 2023 sickerte ein inoffizieller Entwurf für die Verschärfung des Waffenrechts durch. Eine breite Allianz von 2,2 Millionen Schützen, Jägern, Sammlern, Reservisten, Traditionsvereinen, Fachhändlern sowie handwerklichen und industriellen Herstellern hat diese Symbolpolitik von Bundesinnenministerin Nancy Faeser scharf kritisiert: Weitere Restriktionen würden legale Waffenbesitzer erneut pauschal vorverurteilen – ohne Gewinn an Sicherheit. Der FDP-Bundesvorsitzende Christian Lindner sicherte schließlich zu, dass zuerst die Wirkung der jüngsten Reformen des Waffengesetzes aus dem Jahr 2020 evaluiert werden müsse – wie im Koalitionsvertrag vereinbart.

Das Bundesinnenministerium hat den Gesetzentwurf schließlich gestoppt und die im Koalitionsvertrag vorgesehene Evaluierung angestoßen – allerdings nicht in wünschenswertem Umfang abgeschlossen. (go.jagdverband.de/WaffenEvaluation) Dennoch hat sich der DJV daran beteiligt und fordert gleichzeitig einen Waffengipfel: Innenminister der Länder, Städte- und Gemeindebund sowie Vollzugsbehörden und betroffene Verbände müssen für Fachgespräche an einen Tisch. (go.jagdverband.de/Waffenrechtpruefen)

Es gibt in Deutschland ein Vollzugsproblem, keine zu laschen Gesetze, betont der DJV. Dass die Behörden überlastet sind, zeigt das Beispiel Berlin: Ein Legalwaffenbesitzer muss dort nur alle 360 Jahre damit rechnen, dass die Aufbewahrung seiner Waffen kontrolliert wird. Zudem müssen Politik und Behörden sich verstärkt auf die Bekämpfung des illegalen Waffenbesitzes konzentrieren, lautet eine weitere Forderung in der neuen DJV-Position zum Waffengesetz. (go.jagdverband.de/WaffengesetzPosition)

Ist eine Novelle notwendig? Wie lässt sich der Vollzug verbessern? Und was ist mit psychologischen Gutachten? Auf dem Bundesjägartag 2023 in Fulda diskutierten Expertinnen und Experten kontrovers über das Waffenrecht. (go.jagdverband.de/WaffenrechtVeranstaltungYT)

Eine starke Vertretung der Legalwaffenbesitzer ist wichtiger denn je. Die Delegiertenversammlung des Forum Waffenrecht hat deshalb Ende März 2024 eine Neuausrichtung beschlossen – und einen neuen Namen: Bundesverband zivile Legalwaffen (BZL). (go.jagdverband.de/BZL) Der neue Geschäftsführer Matthias Klotz betreibt künftig Lobbyarbeit direkt in Berlin.

Sicherheitsrisiko sind illegale Waffen

Nach Schätzungen der Polizeigewerkschaft sind in Deutschland etwa 20 Millionen illegale Schusswaffen im Umlauf. Sie stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. In Deutschland gab es laut polizeilicher Kriminalstatistik im Jahr 2021 etwa 5,05 Millionen Straftaten. Lediglich 0,16 Prozent davon wurden mit Schusswaffen begangen. Auch hier ist die Datengrundlage leider mangelhaft: Behörden erfassen heute nicht mehr, ob es illegale Schusswaffen waren oder legale.

Weitere Links

PM DJV fordert bessere Überprüfung des Waffenrechts
go.jagdverband.de/WaffengesetzPosition

Podiumsdiskussion Waffenrecht auf dem
BJT 2023 in Fulda
go.jagdverband.de/WaffenrechtVeranstaltungYT

Interview mit Geschäftsführer Bundesverband zivile
Legalwaffen (BZL), Matthias Klotz
go.jagdverband.de/BZLStatementYT



ZÄHLEN FÜR DEN

ARTEN SCHUTZ

Im Rahmen von WILD liefert die Jägerschaft wertvolle Daten, die die nachhaltige Nutzung von Tierarten dokumentieren – als Experten im eigenen Revier. Die Ergebnisse sind Grundlage für politische Diskussionen und erlauben Handlungsempfehlungen für ein nachhaltiges Wildtiermanagement.

Seit 23 Jahren liefern Jägerinnen und Jäger bundesweit Monitoringdaten zu vorwiegend jagdbaren Arten, die wissenschaftlich ausgewertet werden. In einigen Bundesländern gibt es bereits seit den 1990er Jahren entsprechende Programme. Das Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD) stellt damit einen dauerhaften Baustein der ökologischen Umweltbeobachtung dar. Wichtigstes Ziel: Status und Entwicklung von Wildtierpopulationen dokumentieren, um daraus beispielsweise Strategien für Erhalt und nachhaltige Nutzung zu entwickeln.

Im Juni 2023 erschien der aktuelle WILD-Bericht mit den Ergebnissen für das Jahr 2021. (go.jagdverband.de/WILDMonitoring) Er enthält Daten zu insgesamt 18 Tierarten von über einem Drittel aller Felder, Wiesen und Wälder. Ein Fokus: invasive Arten, deren Ausbreitung Jägerinnen und Jäger eindrucksvoll belegen. Beispiel Waschbär: Im Jahr 2021 kam er in knapp zwei Dritteln der Reviere vor, fast doppelt so viele wie 2009. Für die Nutria meldeten 2021 knapp ein Drittel der Reviere ebenfalls eine Verdoppelung im Vergleich zu 2015.

Grundlage für jagdpolitische Entscheidungen sind oft Vergleichsdaten über einen langen Zeitraum. Auch auf Revierebene geben sie Aufschluss über die Entwicklung von Wildbeständen und den Erfolg von Hegemaßnahmen. Einige Beispiele, warum gute Monitoringdaten wichtig sind:

► Mitte 2022 sah ein Entwurf der hessischen Jagdverordnung eine ganzjährige Schonzeit für Rebhuhn und Feldhase vor, die durch valide Monitoringdaten verhindert werden konnte. Unter anderem zeigten diese: Feldhasen werden in Hessen nachhaltig bejagt, die Bestände haben sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt – Ergebnis des aufwändigen ehrenamtlichen Engagements.

► Dank der Feldhasendaten aus WILD-Referenzgebieten ist es bereits vor einigen Jahren gelungen, den Feldhasen in Hessen und Nordrhein-Westfalen in der Roten Liste von gefährdet auf die Vorwarnstufe zurückzustufen.

► In Niedersachsen und Schleswig-Holstein waren in der Vergangenheit gute Monitoringdaten ausschlaggebend, dass das Rebhuhn in der Liste der jagdbaren Arten verblieben ist.

► In Schleswig-Holstein nutzen Behörden inzwischen Daten aus dem Tierfund-Kataster als Grundlage für eine tierschutzgerechte Straßenplanung.

WILD

Im Rahmen von WILD erhebt die Jägerschaft Daten vorwiegend jagdbarer Arten ehrenamtlich im eigenen Revier – ein wichtiger Beitrag für Natur- und Artenschutz. Ansprechpartner in den Landesjagdverbänden sind die WILD-Länderbetreuer. Sie weisen in Methoden ein und digitalisieren Daten. WILD-Zentren werten Daten aus und veröffentlichen sie. Die drei Säulen von WILD sind die flächendeckende Erfassung, die Feldhasentaxation und das Tierfund-Kataster.

Mehr Infos unter
[Jagdverband.de/WILD](https://go.jagdverband.de/WILD)

Tierfund-Kataster

Das Tierfund-Kataster ist ein bundesweit einheitliches und standortgenaues Tool, um Wildunfälle und andere Totfunde zu melden – auch per App. Das Projekt richtet sich an alle Verkehrsteilnehmer und Naturliebhaber. Die Daten helfen, Wildunfallsschwerpunkte zu erkennen und zu entschärfen. Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein und die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel haben das Projekt 2011 ins Leben gerufen. Der DJV hat es 2016 auf ganz Deutschland ausgeweitet.

Mehr Infos unter
tierfund-kataster.de

EHRENAMT

Jägerinnen und Jäger sind ehrenamtlich überdurchschnittlich engagiert.

Im Bundesdurchschnitt engagieren sich 4 Prozent im Bereich Umwelt- und Naturschutz – in der Jägerschaft sind es mit 39 Prozent fast 10-mal mehr. Das hat die DJV-Umfrage vom Frühjahr 2022 gezeigt. Ein weiteres eindrucksvolles Ergebnis: 137 Millionen Euro geben Jägerinnen und Jäger jedes Jahr für Artenschutz und Biotoppflege aus. Und sie verbringen durchschnittlich 41 Stunden pro Monat im Revier.

Jungwildrettung während der Mähperiode, Anlegen von Blühstreifen, Streuobstwiesen oder Feuchtbiotopen, Feldhasentaxation, Flächendeckende Erfassung,

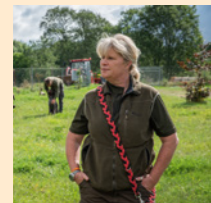
Ausbildung von ASP-Nachsuchengespannen, Naturbildung, Unterstützung bei Messeauftritten und Veranstaltungen, Aktivitäten gegen wildtierfeindliche Jagdgesetze und und und – ehrenamtliches Engagement hat viele Facetten. Wir wollen diese überaus wichtigen, freiwilligen Beiträge für Natur- und Artenschutz stellvertretend mit folgenden Beispielen würdigen.



Jürgen Luttmann

Projekt: Schutz und Erhalt von Blühflächen, Jägerschaft Verden

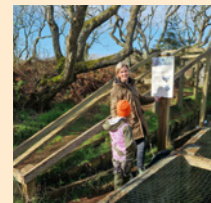
„Wir Verdener Jäger tragen mit unseren 100 % ehrenamtlichen und breit angelegten Aktivitäten messbar dazu bei, viele gefährdete Arten zu schützen und trotzdem andere Teile der Natur nachhaltig zu nutzen. Nachhaltige Jagd ist aktiver Schutz der Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft.“



Katja Klaetsch

Projekt: Ausbildung von ASP-Nachsuchengespannen, Kreisjagdverband Brandenburg an der Havel

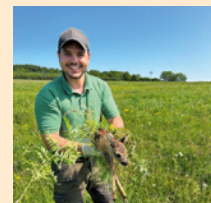
„Wir kämpfen gemeinsam gegen die Afrikanische Schweinepest, um eine weitere Ausbreitung dieser gefährlichen Wildseuche zu verhindern.“



Wiebke Bleicken

Projekt: Lernort Natur, Kreisjägerschaft Nordfriesland, Insel Sylt

„Das Strahlen der Kinderaugen, die Begeisterung und auch das Mitmachen, all das und noch viel mehr motivieren mich immer wieder zur Natur- und Umweltbildung.“



Till Krauhausen

Projekt: Kitzrettung, Zusammenschluss von Jägern

„Jungwildrettung ist eine der schönsten Arten unserer gesetzlichen Hegeverpflichtung.“

Mehr Beispiele für ehrenamtliches Engagement auf unserer Internetseite zum Verbandsbericht unter jagdverband.de/verbandsbericht_2023_24/

SAVE THE DATE
GRUBE-Jagdmesse
21.-22.09.2024

Jagd verbindet Generationen.

GRUBE 0 51 94/900-0 | INFO@GRUBE.DE | GRUBE.DE

„WIR GEBEN IMMER 100% - WARUM ALSO WOANDERS KOMPROMISSE MACHEN?“

Markus Breitling, 36, ist passionierter Jäger und Drahthaarführer aus Neustrelitz in Mecklenburg-Vorpommern. Er trägt seinen Hanwag Tatra GTX auf der Niederwildjagd – aus Überzeugung. Der Stiefel bietet stabilen Halt sowie hohen Tragekomfort und sorgt für trockene Füße.

TATRA II GTX
100%
ROBUST
WIEDERBESOHLBAR
PRODUKTION IN EUROPA

MADE IN EUROPE

hanwag
OUTDOOR FOOTWEAR
SINCE 1921
WWW.HANWAG.DE

DJV-PRÄSIDIUM



Helmut Dammann-Tamke

*Präsident (ab 06/23), Vizepräsident (bis 06/23)
Präsident Landesjägerschaft Niedersachsen*

Leitung des Verbandes / politische Lobbyarbeit /
Öffentlichkeitsarbeit / Wolf / AFN / FACE

Verantwortlichkeit Ausschüsse:

DIN-Ausschuss Jagd / Netzwerktreffen Öffentlichkeitsarbeit /
AK Wolf

Ehrenpräsidenten

Dr. Volker Böhning

(DJV-Präsident bis 06/23)

Jochen Borchert

Hartwig Fischer

Vizepräsidenten und Schatzmeister



Prof. Dr. Jürgen Ellenberger

*Vizepräsident (ab 06/23)
Präsident Landesjagdverband Hessen*

Europarecht / Rechtl. Angelegenheiten /
Deutscher Jagdrechtstag / Waffenrecht /
Stiftung Hessischer Jägerhof / Jagdschloss
Kranichstein

Verantwortlichkeit Ausschüsse:

AG Justitiare



Nicole Heitzig

*Vizepräsidentin (ab 06/23)
Präsidentin Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen*

Vertreterin Gesellschaftsversammlung
DJV-Service GmbH / Jägerstiftung
Natur + Mensch / Forstwirtschaft

Verantwortlichkeit Ausschüsse:

DJV-Jägerinnenforum



Wolfgang Heins

*Vizepräsident
Präsident Landesjagdverband
Schleswig-Holstein*

Küsten- und Vogelschutz / Tierfund-
Kataster / AEWA / DEVA / Fischerei

Verantwortlichkeit Ausschüsse:

Arbeitskreis Wasserwild



Dr. Carsten Scholz

*Vizepräsident (ab 06/23)
Präsident Landesjagdverband
Sachsen-Anhalt*

Wildtier-Informationssystem der Länder
Deutschlands (WILD) / Landwirtschaft /
Netzwerk Lebensraum Feldflur / Niederwild

Verantwortlichkeit Ausschüsse:

WILD-Länderbetreuertreffen



Ralph Müller-Schallenberg

Vizepräsident (bis 06/23)



Klaus Nieding

Schatzmeister (ab 06/23)

Kassen-/Finanz-/Haushaltswesen /
DJV-Service GmbH / Sponsoring/
Projektförderung / Wildbretvermarktung

Verantwortlichkeit Ausschüsse:

Kassenprüfung,
Schatzmeisterbesprechung

Weitere Präsidiumsmitglieder



Dr. Jörg Friedmann

*Landesjägermeister
Landesjagdverband
Baden-Württemberg*

Akademie für Wild, Jagd und Natur /
Deutsches Jagd- und Fischereimuseum /
JGHV



Dieter Mahr

*Präsident
Landesjagdverband
Rheinland-Pfalz*

Schalenwild / Deutsches Jagd- und
Fischereimuseum (Stellv.) / BDB



Detlef Zacharias

*Präsident
Landesjagdverband Berlin*

Ethik / Tierschutz / Tiere in der Stadt /
CIC / CITES



Josef Schneider

*Landesjägermeister
Vereinigung der Jäger
des Saarlandes*

Berufsgenossenschaft / Versicherungen /
Jungjäger-Ausbildung / Junge Jäger /
„Lernort Natur“



Dr. Dirk-Henner Wellershoff

*Präsident
Landesjagdverband Brandenburg
DJV-Schatzmeister (bis 06/23)*

Schießen / BVS / Jagdliches Schießen /
Schießwesen allgemein / Alternative
Jagdmunition

Verantwortlichkeit Ausschüsse:

Schießobleute Tagung



Frank Seyring

*Präsident
Landesjagdverband Sachsen*

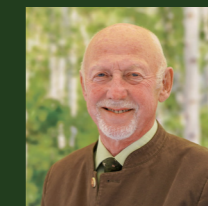
Jagdaufseher / Falknerei



Marcus Henke

*Präsident der Landesjägerschaft
Bremen (ab 05/23)*

Natur- und Artenschutz / Wildunfälle /
Biotopverbund / Fangjagd



Ludwig Gunstheimer

*Präsident
Landesjagdverband Thüringen*

Jagdhornblasen / Immaterielles Kultur-
erbe / Internat. Jagdkonferenz (IJK) /
Zidlochovicer Gespräche / Jagdkultur



Holger Bartels

*Präsident der Landesjägerschaft
Bremen (bis 05/23)*



Thomas Nießen

*Präsident Landesjagdverband
Mecklenburg-Vorpommern
(bis 12/23)*



Joachim F. Weinlig-Hagenbeck

*Präsident
Landesjagd- und Naturschutz-
verband Freie und Hansestadt
Hamburg*



Dr. Florian Asche

*Präsident Landesjagdverband
Mecklenburg-Vorpommern
(ab 12/23)*

Erneuerbare Energien / Veterinärwesen /
Lebensmittelhygiene / ASP

DJV-GESCHÄFTSSTELLE

Fachreferate



Friedrich von Massow
Fachbereich Recht,
Justiziar
Telefon:
(030) 209 13 94-18
f.v.massow@jagdverband.de



Dr. Armin Winter
Fachbereich
Naturschutz
(bis 11/23)



Dr. Astrid Sutor
Fachbereich Jagd
und Forstwirtschaft
Telefon:
(030) 209 13 94-26
a.sutor@jagdverband.de



Dr. Marie Sange
Fachbereich Jagd
und Landwirtschaft
Telefon:
(030) 209 13 94-38
m.sange@jagdverband.de



Ralf Pütz
Fachbereich Bildung
und Lernort Natur



Franziska Baudach
Fachbereich
Wildökologie und
Wildtiermonitoring
Telefon:
(030) 209 13 94-35
f.baudach@jagdverband.de



Wiebke Ponick
Fachbereich
Wildökologie und
Wildtiermonitoring
Telefon:
(030) 209 13 94-17
w.ponick@jagdverband.de



**Anna-Sophie
Mailänder**
Fachbereich
Wildökologie und
Wildtiermonitoring
(bis 09/23)



Hermann Kuper
Fachbereich
Jagdbrauchtum
(ab 05/2024)
Telefon:
(030) 209 13 94-39
h.kuper@jagdverband.de



Lars Franzen
Fachbereich für
Bildung (ab 12/23)
Telefon:
(030) 209 13 94-19
l.franzen@jagdverband.de

Geschäftsführung und Verwaltung



Olaf Niestroj
Geschäftsführung
Telefon:
(030) 209 13 94-0
o.niestroj@jagdverband.de



Yvonne Gross
Leiterin DJV-
Geschäftsstelle
Telefon:
(030) 209 13 94-0
y.gross@jagdverband.de



Tillmann Möhring
Assistent der
Geschäftsführung
(bis 01/24)



Tatjana Boecker
Buchhaltung
Telefon:
(030) 209 13 94-15
t.boecker@jagdverband.de

Pressestelle



Torsten Reinwald
Fachbereich Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Pressesprecher und
stellv. Geschäftsführer
Telefon:
(030) 209 13 94-23
t.reinwald@jagdverband.de



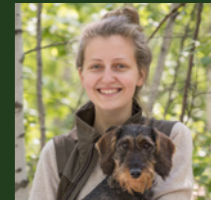
Gerd Gaudig
Fachbereich Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Redakteur
Telefon:
(030) 209 13 94-22
g.gaudig@jagdverband.de



Frederick Roeser
Fachbereich Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Online-Redakteur
Telefon:
(030) 209 13 94-37
f.roeser@jagdverband.de



Katharina Heß
Fachbereich Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Online-Redakteurin
Telefon:
(030) 209 13 94-25
k.hess@jagdverband.de



Tjorven Boderius
Fachbereich Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit,
Volontärin (bis 04/24)



Monika Schönefeld
Sekretariat
(bis 02/24)



Kevin Schacht
Teamassistent
(ab 02/24)
Telefon:
(030) 209 13 94-0
djv@jagdverband.de



Alexandra Koch
Eventmanagement
Telefon:
(030) 209 13 94-29
a.koch@jagdverband.de



Dominique Kupka
Referentin für
Digitalisierung
(ab 09/23)
Telefon:
(030) 209 13 94-34
d.kupka@jagdverband.de

DIE LANDESJAGDVERBÄNDE



Landesjagdverband Baden-Württemberg e. V.

Felix-Dahn-Straße 41
70597 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 / 268 436 0
Fax: +49 (0)711 / 268 436 29
info@landesjagdverband.de
www.landesjagdverband.de



Landesjagdverband Berlin e. V.

Sundgauer Straße 41
14169 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 / 8 11 65 65
Fax: +49 (0) 30 / 8 11 40 22
ljb-berlin@t-online.de
www.ljb-berlin.de



Vereinigung der Jäger des Saarlandes

Jägerheim-Lachwald 5
66793 Saarwellingen
Tel.: +49 (0) 6838 / 864 788 0
Fax: +49 (0) 6838 / 864 788 44
info@saarjaeger.de
www.saarjaeger.de



Landesjagdverband Brandenburg e. V.

Saarmunder Straße 35
14552 Michendorf
Tel.: +49 (0) 33205 / 2 109 0
Fax: +49 (0) 33205 / 2 109 11
info@ljb-brandenburg.de
www.ljb-brandenburg.de



Landesjägerschaft Bremen e. V.

Bahnhofstraße 12
28195 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 / 34 194 0
Fax: +49 (0) 421 / 34 456 4
info@lj-bremen.de
www.lj-bremen.de



Landesjagdverband Sachsen e. V. Anerkannte Vereinigung der Jäger des Freistaates Sachsen Anerkannte Naturschutzvereinigung

Hauptstraße 156 a
09603 Großschirma
Tel.: +49 (0) 37328 / 123914
Fax: +49 (0) 37328 / 123915
info@jagd-sachsen.de
www.ljb-sachsen.de



Landesjagd- und Naturschutzverband der Freien und Hansestadt Hamburg e. V.

Hansastraße 5
20149 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 / 44 771 2
Fax: +49 (0) / 44 610 3
ljb-hamburg@t-online.de
www.ljb-hamburg.de



Landesjagdverband Hessen e. V.

Am Römerkastell 9
61231 Bad Nauheim
Tel.: +49 (0) 6032 / 2008 oder 2009
+49 (0) 6032 / 9361 - 0
Fax: +49 (0) 6032 / 4255
info@ljb-hessen.de
www.ljb-hessen.de



Landesjagdverband Sachsen-Anhalt e. V.

Halberstädter Straße 26
39171 Langenweddingen
Tel.: +49 (0) 39205 / 41 757 0
Fax: +49 (0) 39205 / 41 757 9
info@ljb-sachsen-anhalt.de
www.ljb-sachsen-anhalt.de



Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Forstthof 1
19374 Damm
Tel.: +49 (0) 3871 / 6 312 0
Fax: +49 (0) 03871 / 6 312 12
info@ljb-mecklenburg-vorpommern.de
www.ljb-mecklenburg-vorpommern.de



Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover
Tel.: +49 (0) 511 / 53 043 0
Fax: +49 (0) 511 / 55 204 8
info@ljb.de
www.ljb.de



Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.

Bönnhusener Weg 6
24220 Flintbek
Tel.: +49 (0) 4347 / 9087 0
Fax: +49 (0) 4347 / 9087 20
info@ljb-sh.de
www.ljb-sh.de



Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e. V. Landesvereinigung der Jäger

Gabelsbergerstraße 2
44141 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231 / 2 868 600
Fax: +49 (0) 231 / 2 868 666
presse@ljb-nrw.de
www.ljb-nrw.de



Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e. V. Anerkannter Naturschutzverband

Egon-Anheuser-Haus
55457 Gensingen
Tel.: +49 (0) 6727 / 8 944 0
Fax: +49 (0) 6727 / 8 944 22
info@ljb-rlp.de
www.ljb-rlp.de



Landesjagdverband Thüringen e. V.

Frans-Hals-Straße 6 c
99099 Erfurt
Tel.: +49 (0) 361 / 373 196 9
Fax: +49 (0) 361 / 345 408 8
info@ljb-thueringen.de
www.ljb-thueringen.de

Außerordentliche Mitglieder im DJV



Deutscher Falkenorden (DFO) Bund für Falknerei, Greifvogel-schutz und Greifvogelkunde e. V.

Zur Busenmühle 25
31867 Hülsede
www.d-f-o.de



Orden Deutscher Falkoniere (ODF) Bund der Falken und Greifvögel-freunde e. V.

Veenackerweg 13 a
46499 Hamminkeln
www.falknerverband.de



Jagdgebrauchshundverband e. V. (JGHV)

Triftstraße 22
37327 Leinefelde-Worbis
www.jghv.de

FINANZÜBERSICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. EINNAHMEN		EURO
1.	Mitgliedsbeiträge	4.221.015,00
2.	Sonstige Erträge	81.784,35
3.	Pacht DJV-Service GmbH für die Überlassung der DJV-Nutzungsrechte	8.000,00
4.	Auflösung von Rückstellungen	50.000,00
Gesamteinnahmen		4.360.799,35
B. AUSGABEN		
1.	Personalaufwand	1.284.304,02
2.	Rechtsberatung und Gutachten	96.544,04
3.	Sachaufwendungen der DJV-Geschäftsstelle	255.043,92
4.	Aufwendungen Verbandsorgane und -gremien	476.943,63
5.	Sachaufwand Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	871.455,36
6.	Bildungsprojekte	117.398,65
7.	Natur-, Forschung und Artenschutz	454.222,11
8.	Beiträge und Stifterrenten	221.790,36
9.	Allgemeines	27.477,95
Gesamtausgaben		3.805.180,04
C. LIQUIDITÄTSERGEBNIS		
D. ÜBERLEITUNG ZUM G+V ERGEBNIS		
./ Abschreibung		-2.446,42
E. JAHRESERGEBNIS LT. G+V		553.172,89
F. ZUFÜHRUNG RÜCKLAGEN		
Freie Rücklage		-425.000,00
Projektrücklage		-337.500,00
G. ENTNAHME AUS DER BETRIEBSMITTEL-RÜCKLAGE		212.500,00
H. BILANZERGEBNIS		3.172,89

DJV-SERVICE GMBH

Ausgewählte Artikel, Top-Konditionen und Dienstleistungen für Mitglieder und Verbände

Unter „DJV-Shop.de“ bietet die GmbH ein stetig wachsendes Angebot an nützlichen und ausgewählten Artikeln rund um Jagd und Naturpädagogik. Über die zahlreichen Pkw-Rahmenverträge können LJV-Mitglieder Fahrzeuge zu guten Konditionen erwerben. Als Dienstleister koordiniert die GmbH u.a. die „Jagdrechtlichen Entscheidungen“ sowie zahlreiche Produktionen für den DJV und die Landesjagdverbände.

Das Team der DJV-Service GmbH



Carsten Fischer
Geschäftsführer



Frank Loose
Stellvertretender
Geschäftsstellenleiter,
Einkauf, Kundenservice



Jessica Schmitz
Buchhaltung,
Pkw-Abrechnung,
DJV-Handbuch,
Projekte „Jagdrechtliche
Entscheidungen“



Marc Schneider
Versandleitung,
Warenwirtschaft,
Lager und Logistik



Thomas Schlieber
Versand und Logistik



Petra Schlender
Sekretariat,
Bestellannahme,
Büro-Organisation

Websites der DJV-Service GmbH

DJV-Onlineshop
www.djv-shop.de

Informationen rund um
Pkw-Rabatte und Serviceleistungen
für LJV-Mitglieder
www.djv-rabatt.de

Informationen zu jagdrechtlichen
Urteilen mit Hinweisen auf die
entsprechenden Seiten im Sammelwerk
www.jagdrechtliche-entscheidungen.de

Das Team der DJV-Service GmbH wird zeitweise unterstützt von **Georgina Bustos** und **Franziska Zeiger** (Social Media und Marketing).

DJV-Service GmbH
Friesdorfer Straße 194 a
53175 Bonn

Telefon: (0228) 38 72 90-0
Fax: (0228) 38 72 90-25
E-Mail: info@djv-service.de

SWAROVSKI OPTIK

SWAROVSKI OPTIK mit Sitz in Absam, Tirol, ist Teil der Unternehmensgruppe Swarovski. Das 1949 gegründete österreichische Unternehmen ist auf die Entwicklung und Herstellung fernoptischer Geräte höchster Präzision spezialisiert. Die Ferngläser, Teleskope, Zielfernrohre und optronischen Geräte werden weltweit von anspruchsvollen Anwendern bevorzugt.

Als weltweit führender Hersteller vereint das Unternehmen zukunftsweisende industrielle Technologien mit dem Anspruch höchster Handwerkskunst. Zu den bekanntesten und bewährtesten Produkten im jagdlichen Bereich zählen das Fernglas EL Range mit integriertem Tracking Assistenten, Entfernungsmessung und Winkelmesser sowie die Zielfernrohre Z6i, Z8i und dS.

SWAROVSKI OPTIK ist in drei Hauptgeschäftsfeldern tätig: Jagd, Vogelbeobachtung und Outdoor. 91 Prozent der Produkte gehen in den Export. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen rund 1.000 Mitarbeiter.

SWAROVSKI OPTIK Vertriebs GmbH | Heilig-Geist-Straße 44 | 83022 Rosenheim
Tel. +49 8031 40078-0 | SWAROVSKIOPTIK.COM



SEE THE UNSEEN

Sicher durch die Jägerprüfung Lernmaterial für effektives und leichtes Lernen

Ihr Partner für die Jagdausbildung

- Lernhefte
- Lernkarten
- Handbücher für die Praxis
- E-Learning-System Jagdtrainer mit Lerninhalten, Prüfungsfragen, Lexikon, Statistik
- Apps

heintges-shop.de



IMPRESSUM



Anerkannte Naturschutzvereinigung
nach § 63 BNatSchG

Chausseestraße 37
10115 Berlin

Telefon: (030) 209 13 94-0
Fax: (030) 209 13 94-30
djv@jagdverband.de

Präsident: Helmut Dammann-Tamke
Schatzmeister: Klaus Nieding
Geschäftsführer: Olaf Niestroj

www.jagdverband.de
www.wild-auf-wild.de
www.lernort-natur.de

Der DJV in den sozialen Medien:



Redaktion:
Gerd Gaudig
Torsten Reinwald (V.i.S.d.P.)

Umsetzung:
Scholz & Friends Family GmbH, Hamburg

Druck:
Merkur Druck GmbH
22844 Norderstedt

Dieser Verbandsbericht wurde auf
holzfreiem Papier mit dem Umwelt-
zertifikat FSC® gedruckt.

Datenschutzhinweis:

Wir weisen Sie darauf hin, dass sich in dem Verbandsbericht Kurzlinks des Anbieters tip.de befinden. Mit der Eingabe der Kurzlinks werden Sie auf Websites Dritter (z.B. www.youtube.com; www.facebook.com) weitergeleitet. Auf diesen Websites können Cookies gesetzt und personenbezogene Daten von Ihnen verarbeitet werden. Der Dienst tip.de speichert keine personenbezogenen oder andere Daten der Benutzer.

Bildnachweis:

Cover: Hirsche – Rolfes | Spendenaufruf: Fasan – Rolfes | Inhaltsverzeichnis: Wolf – Rolfes | Rothirsch – Rolfes | Kitzrettung – Kauer | Vorwort: Damwild – Rolfes | Schlaglichter: Feldhasen – Böhnke | Schwarzwild – Mross | Bundesbläserwettbewerb – Kapuhs | Schalldämpfer – Hamann | Präsident – Kapuhs | Wolf – Rolfes | Bunte Biomasse – Aundrup | Bundesmeisterschaften Schießen – Kapuhs | Europameisterschaft Jagdhornblasen – Wildgeflüster | Rebhuhnpaar – Seifert | Deutscher Engagementpreis – Ausserhofer | Wolf – Rolfes | Bauerndemo Berlin – Gaudig | Demo MV – Gaudig | Kuhantilope – Kaama-Hartebeest/Wunderlich | Feldhase – Grell | Wildunfall – Grell | Schwerpunktthemen: Wolf – Rolfes | Rotwild – Rolfes | Deutsch Kurzhaar – Kapuhs | Drückjagd – Kauer | Bleifrei Weers – Götz | Nutria – Rolfes | DJV-Präsidium – Recklinghausen/Kapuhs | Klaus Nieding – Gaudig | Florian Asche – LJV MV | DJV-Geschäftsstelle – Recklinghausen/Kapuhs/Gaudig | Hermann Kuper – Hogartz





**Deutscher
Jagdverband**